

Vereinsfischen Aare vom Samstag, 15. Juli 2017

Der 15. Juli 2017 wäre beinahe als der Tag in die Vereinsgeschichte eingegangen, an welchem erstmals (?) ein Vereinsfischen aufgrund von zu wenig Teilnehmern abgesagt werden musste.

Ein paar Tage vor dem Anlass musste der Vorstand entscheiden, ob das zweite Vereinsfischen im Jahr 2017 stattfindet oder nicht. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich lediglich sechs Fischer angemeldet.

In der Ausschreibung für das Vereinsfischen hiess es:

→ *Desinfizieren/Waschen der Utensilien mit 60 Grad heissem Wasser wenn 1-2 Tage vorher in anderen Gewässern gefischt wurde bzw. nachher wenn nach 1-2 Tagen in andern Gewässern gefischt wird!*

Haben einzelne Fischerinnen und Fischer ihre Utensilien zu heiss gewaschen, diese sind in der Wäsche eingegangen (siehe rechts unten) und sie konnten sich deshalb nicht anmelden? Wir werden nie erfahren, ob dies der Grund für die kleine Teilnehmerzahl war.....



Der Aufwand für das Organisieren eines fischereilichen Anlasses ist praktisch unabhängig von der Anzahl Teilnehmer. Auch der gastgebende Verein/Pächter möchte in der Regel eine Mindestanzahl an Teilnehmern, wenn sich fremde Fischer für ein Fischen im Revier interessieren. Beides spricht dafür, Fischen erst ab einer gewissen Teilnehmerzahl durchzuführen. Um jedoch die Angemeldeten nicht zu enttäuschen entschied der Vorstand nach kurzer Diskussion, dass das Fischen trotzdem durchgeführt wird. Jacky als Organisator und Erwin vertraten den Vorstand am Anlass.



Bild 1: Jacky und die glorreichen Sieben auf dem Parkplatz des Restaurant Marti

Der Volksmund sagt, dass der frühe Vogel den Wurm fängt. Vermutlich aus diesem Grund sind Fischerinnen und Fischer ja auch immer ganz früh unterwegs. So war es nicht erstaunlich, dass der Treffpunkt für dieses Vereinsfischen bereits um 06h45 auf dem Parkplatz des Restaurant Marti in Othmarsingen war.

Aber ohalätz, von wegen nur sechs Fischer. Als einer der Ersten fuhr Dieter Sommerhalder vor. Wie das auch immer gelaufen war, aber seine Anmeldung war nicht bis zum Organisator gelangt. Jacky, der die Fischerkarten ausgefüllt bei sich trug, war jetzt gefordert. Entweder Dieter wieder nach Hause schicken oder eine Alternative suchen. Das Problem wurde dadurch gelöst, dass Erwin freiwillig auf das Fischen verzichtete und seine Fischerkarte Dieter abgab.

Nachdem alle ihre Fischerkarten hatten, war es aber mit der Ruhe vorbei. Motoren marsch, Bleifuss runter und ab ans Wasser. Auch Richi zog mit seiner Harley von dannen, wohin wollte er um keinen Preis verraten....



Bild 2: Eine ruhig dahinfließende Aare bei bestem Fischerwetter, was will man mehr?

Wettermässig hatten wir ein gutes Los gezogen. Kein Regen, wechselnde Bewölkung und mässiger Wind, welcher jedoch speziell im Schatten relativ kühl war und eine Jacke oder einen Pullover verlangte.

Den Fischen schien dieses Wetter aber nicht wirklich zu behagen. Weder auf Grund nach am Zapfen waren grosse Aktivitäten zu verzeichnen. Barben, sonst ein sicherer Wert in diesem Gewässer, schienen bereits im Urlaub zu sein, ein Biss wäre ein Biss gewesen. Es wurden aber auch Fische „verhämmert“, entsprechender Lärm schallte dann über die ansonsten so ruhige Aare.

Wenigstens konnten diejenigen, welche zusammen fischten, gemeinsam über die möglichen Gründe des fehlenden Erfolges diskutieren und auch einmal ein Glas zusammen heben.



Bild 3: Sechs der glorreichen Sieben am gleichen Standort. Kann das gutgehen.....?.

Es gab aber zwei, welche sich von der Gruppe abgesetzt hatten. Jacky, mit Erwin im fotografischen Schlepptau, befischte eine wunderbare Stelle mit Kehr- und Hinterwasser. Der lonesome rider Richi wiederum war ruhelos an der Strecke unterwegs und wechselte mehrmals den Platz, dieses Mal jedoch ohne Erfolg.



Bild 4:offensichtlich nicht. Jacky legte an diesem Ort den Grundstein für den Tagessieg

Gross war die Spannung, als Jacky und ich um 12h30 die Waage aufgebaut hatten und auf die Anderen warteten. Jacky eröffnete das Wägen mit seinen vier Fischen mit total 140 Gramm. Und das war es dann auch schon, es kamen keine weiteren Fische mehr auf die Waage! Beim anschliessenden Mittagessen wurde der Erfolg von Jacky eingehend kommentiert und es war interessant zuzuhören, weshalb es bei den Anderen heute nicht geklappt hatte.

Ein schöner Fischerhalbttag ging damit zu Ende, hoffen wir auf einen ähnlichen, aber fischereilich erfolgreicherem am dritten Vereinsfischen, welches ja schon bald (12. August) an der Reuss stattfinden wird.

Herzlichen Dank für das Organisieren des Vereinsfischens an der Aare!

Erwin Freiburghaus



Bild 5: Trotz Einsatz bis an die Schmerzgrenze (gemeint ist die Hose, nicht das Bier) kein Erfolg. Das tut weh.



Bild 6: Ein verdienter Sieger nimmt die Gratulation und den Applaus der Kollegen entgegen.